



BARONIUS-AKADEMIE

FÜR PHILOSOPHIE UND THEOLOGIE

Hausstudium am Institut St. Philipp Neri

▶ mit Gasthörerstudium und Studium Generale

**Semesterbeginn:
13. April 2015**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2015

Philosophie

Vorlesungszeit: 13. April 2015 – 18. Juli 2015

Akademische Ferien: 1. und 14. Mai | 26. bis 31. Mai | 4. Juni

Die Baronius-Akademie ist das Hausstudium des Instituts St. Philipp Neri und vermittelt den Priesteramtskandidaten des Instituts eine umfassende und fundierte philosophisch-theologische Ausbildung im Geist und nach den Vorgaben der Kirche. Dozenten aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, etwa den Sozialwissenschaften, bereichern das Curriculum und ermöglichen ungewohnte Perspektiven.

Über ihre Kernaufgabe hinaus richtet sich die Baronius-Akademie als Einrichtung der Erwachsenenbildung aber auch an alle Interessierten. Angesprochen sind v. a. Studierende und Studienabsolventen aller Fachbereiche. Gasthörer sind – nach formloser Voranmeldung – jederzeit herzlich willkommen.

Anmeldung

BARONIUS-AKADEMIE am Institut St. Philipp Neri
Studienleiter Pater Marco Piranty | Graunstr. 31 | 13355 Berlin
(030) 467 241 16 | piranty@institut-philipp-neri.de

Spendenkonto der Akademie: Freundeskreis St. Philipp Neri e.V.
IBAN: DE20 1002 0500 0001 2021 12 | **BIC:** BFSWDE33BER (Bank für Sozialwirtschaft)

LATEIN | *Latein für Fortgeschrittene (VI)*

Freitag, 14.00–15.45 Uhr

Daniela Burtea M. A., Ass. d. L.

2 SWS | 4 Credit Points

Als Lehrwerk dient weiterhin das „*Studium Latinum* – Latein für Universitätskurse“ von G. Kurz, Bamberg 1993. Die lateinische Syntax, besonders die untergeordneten Nebensätze, bilden in diesem Semester den grammatikalischen Schwerpunkt. Übersetzt werden bearbeitete Originaltexte. Vokabel- und Grammatiktests werden regelmäßig geschrieben. Kurze Exkurse in die lateinische Literaturgeschichte sollen einen Überblick über die wichtigsten klassischen lateinischen Autoren und deren stilistischen Besonderheiten gewähren.

Literaturempfehlungen ► Grammatik: H. Rubenbauer/ J. Hofmann/ R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg 1995.
 ► Wortkunde: E. Habenstein/ E. Hermes/ H. Zimmermann, Grund- und Aufbauwortschatz Latein, Leipzig 1992.

GRIECHISCH | *Einführung in die griechische Sprache (III)*

Donnerstag, 16.00–17.30 Uhr

Jörg Maria von Thun M. A.

2 SWS | 4 Credit Points

Ziel im nunmehr 3. Semester dieses Kurses ist es, möglichst bald unter Anleitung Originaltexte lesen zu können, und zwar sowohl einfachere klassische Texte als auch Texte aus dem Neuen Testament. Eine solide Vermittlung der Grammatik geht damit einher, wobei in diesem Semester der Schwerpunkt weiter auf der Formenlehre und den Grundlagen der Syntax liegen wird. Als Lehrwerk verwenden wir den „Griechischen Lehrgang“ von Günther Zuntz, Göttingen 1991. Der Kurs ist auch für Anfänger mit Vorkenntnissen sowie jene, die ihre Griechischkenntnisse auffrischen möchten, geeignet.

Literaturempfehlungen ► Bornemann/Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt am Main 1978.

PHILOSOPHIEGESCHICHTE | *Philosophie der Antike*

Blockvorlesung: 13.–17. April

Malte Oppermann

1 SWS | 2 Credit Points

In der Vorlesung sollen anhand ausgewählter Primärtexte grundlegende Elemente und Positionen der antiken Philosophie von den Vorsokratikern über Platon bis Aristoteles dargestellt und diskutiert werden. Die zu lesenden Texte werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise ► Aristoteles, Metaphysik, Buch 1, Kap. 1–10. ► Platon, Eutyphron.

PHILOSOPHIEGESCHICHTE | *Philosophie der Neuzeit (II)*

Blockvorlesung: 4.–8. Mai

Dr. Rafael Hüntelmann

1 SWS | 2 Credit Points

1. Die philosophische Herausforderung für die Zeit nach Kant. 2. Nietzsche – Frege – Bolzano – Brentano. 3. Edmund Husserl und die Phänomenologie. 4. Martin Heidegger und der Existenzialismus. 5. Analytische Philosophie (Positivismus, Wiener Kreis, Wittgenstein, linguistic turn, neuere Entwicklungen in der analytischen Philosophie seit den 1960er Jahren bis heute).

Literaturhinweise ► Ruffing, Reiner, Einführung in die Geschichte der Philosophie, Stuttgart 2006. ► Kenny, Anthony, Geschichte der abendländischen Philosophie, 4 Bände (Band 4), Darmstadt 2012.

Pflichtfach	MORALPHILOSOPHIE <i>Philosophische Ethik</i>		
	Blockvorlesung: 8.–12. Juni	Dr. Rafael Hüntelmann	1 SWS 2 Credit Points
	<p>1. Definition und Wesen der Ethik. 2. Allgemeine Ethik. 2.1 Ziel des Menschen. 2.2 Handlungstheorie. 2.3 Wesen der sittlichen Handlung. 2.4 Das Naturrecht und das positive Recht. 2.5 Gewissen. 2.6 Die Tugenden. 3. Besondere Ethik: Recht und Pflicht. 4. Individualethik. 4.1 Rechte und Pflichten der Person. 5. Sozialethik. Das Wesen der Gemeinschaft. 5.1 Ehe, Familie und Staat. 6. Kritische Auseinandersetzung mit anderen ethischen Theorien: Utilitarismus, Konsequentialismus, Situationsethik, moralischer Relativismus u. a.</p> <p>Literaturhinweise ▶ Aristoteles, Die Nikomachische Ethik. ▶ Thomas von Aquin, Über die Tugenden – De virtutibus. ▶ Thomas von Aquin, Über das Böse – De malo. ▶ Kälin, Bernard, Ethik. ▶ Manser, Gallus M., Das Naturrecht in thomistischer Beleuchtung (Editiones Scholasticae). ▶ Manser, Gallus M., Angewandtes Naturrecht (Editiones Scholasticae). ▶ Ross, J. Elliot, Ethics From the Standpoint of Scholastic Philosophy (Editiones Scholasticae). ▶ Oderberg, David S., Moral Theory: A Non-consequentialist Approach (Blackwell). ▶ Oderberg, David S., Applied Ethics: A Non-consequentialist Approach (Blackwell).</p>		

Ergänzendes Wahlfach	PÄDAGOGIK <i>Einführung in die systematische Pädagogik: Bildungsideal und Lebensordnung in den Reflexionen katholischer Bildungsphilosophie</i>		
	Dienstag, 10.00–11.30 Uhr	Dr. Heike Acker	2 SWS 4 Credit Points
	<p>Es sollen Orientierungspunkte vorgestellt werden, die benennen, was Bildung und Erziehung – noch oder wieder – bedeuten sollen. Nicht nur sozialwissenschaftliche Theorien, sondern bildungsphilosophische Grundlegungen, pädagogische Psychologie und anthropologische Annahmen werden einleitend mit Klaus Mollenhauer untersucht: „Aber mit welchen Fragen beginnt die pädagogische Thematik, wenn sie sich nicht in ‚Nettigkeit‘ und emotioneller Aufmerksamkeit erschöpfen soll?“ Präsentation, Repräsentation, Bildsamkeit und Selbsttätigkeit sind seine zentralen Theoreme, die wir an klassischen Texten der Pädagogik erarbeiten werden.</p> <p>Literatur ▶ Mollenhauer, Klaus, Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung, München 1983. ▶ Ladenthin, Volker, Wozu religiöse Bildung heute? Sieben Versuche, an der Endlichkeit zu zweifeln, Würzburg 2014.</p>		